



PRESSEDIENST

**POLIZEIPRÄSIDIUM RHEINPFALZ
POLIZEIWACHE ANNWEILER**

Pressemitteilung vom 15.06.2018

Verantwortlich (i.S.d.P.)

Matthias Schwartz, PHK
Polizeiwache Annweiler
Hohenstaufenstraße 1 A
76855 Annweiler am Trifels
Telefon 06346 9646-19
Telefax 06346 9646-10
pwannweiler@polizei.rlp.de

Kriminalstatistik 2017

Polizeiwache Annweiler

PRESSEDIENST

Allgemeines

Der Dienstbezirk der Polizeiwache Annweiler umfasst die

- ❖ Stadt Annweiler am Trifels und
- ❖ Teile der Verbandsgemeinde Annweiler mit 6 Ortschaften

Die Wache betreut rund 14.000 Einwohner auf einer Fläche von etwa 12.900 ha.



Kriminalstatistik in Schlagworten

- ❖ Insgesamt eine leichte Zunahme der Straftaten ...
- ❖ ... bei annähernd gleich hoher Aufklärungsquote
- ❖ Niedrige Kriminalitätsbelastung – Die Gefahr Opfer einer Straftat zu werden ist relativ gering.



PRESSEDIENST

1) Allgemeine Entwicklung der Fallzahlen (Tabelle 011 der PKS):

	2013	2014	2015	2016	2017
Straftaten	412	449	407	439	445
Aufklärungsquote	58,3	62,8	66,6	67,4	65,6

1.1. Abschließend bearbeitete Straftaten:

2017 wurden bei der Polizeiwache 445 Straftaten abschließend bearbeitet, 6 mehr als im Vorjahr. Dies bedeutet einen unwesentlichen Anstieg um 1,4 %.

Über den letzten 5-Jahres-Zeitraum zeigen sich somit keine signifikanten Schwankungen.

1.2. Aufklärungsquote:

Trotz der leichten Zunahme der Fallzahlen und der allgemein schwierigen Personalsituation konnte die sehr gute Aufklärungsquote mit 65,6 % nahezu auf gleichem Niveau gehalten werden.

1.3. Gegenüberstellung Gesamtstraftaten – abschließende bearbeitete Taten:

	2013	2014	2015	2016	2017
Straftaten	694	660	567	550	566
Aufklärungsquote	69,5	62,4	61,9	60,6	67,6

Im Zuständigkeitsbereich der Polizeiwache Annweiler wurden im Jahre 2017 insgesamt 566 Straftaten statistisch erfasst, von denen 362 (67,6 %) aufgeklärt werden konnten. Das Gesamtstraftatenaufkommen ist seit 2015 nahezu gleichbleibend bei leicht erhöhter Aufklärungsquote.

Der Anteil der abschließend bei der Polizeiwache Annweiler bearbeiteten Straftaten beträgt zwischenzeitlich 78,6 %.



PRESSEDIENST

Die Differenz zwischen den Gesamtstraftaten und den bei der Polizeiwache abschließend bearbeiteten Taten erklärt sich mit Zuständigkeitsregelungen.

Überwiegend handelt es sich um Betrugs-, Eigentums- und Betäubungsmitteldelikte bei denen die weiteren Ermittlungen von Fachabteilungen geführt werden.

Ein Großteil der Delikte im Zusammenhang mit dem Bahnverkehr, wie Erschleichen von Leistungen, wird zudem durch die Bundespolizei bearbeitet.

Die statistische Erfassung erfolgt jedoch für den Bereich der örtlichen Polizeidienststelle.

Schließlich gilt bei Delikten im Zusammenhang mit unter 21-Jährigen nicht das Tatortprinzip¹. Vielmehr werden diese Straftaten, sofern der Beschuldigte in Rheinland-Pfalz wohnt, durch die Wohnortdienststelle bearbeitet. Dies ist der Absicht geschuldet, auf das Umfeld bzw. die Entwicklung des Beschuldigten verstärkt einwirken zu wollen.

1.4. Kriminalitätsbelastung:

Die Gefahr, Opfer einer Straftat zu werden, lässt sich an der Häufigkeitszahl² darstellen.

Für den Bereich der Polizeiwache Annweiler wurden lediglich 3986 Punkte errechnet. Im Vergleich hierzu liegt die Häufigkeitszahl für Rheinland-Pfalz im Jahr 2017 bei 6191.

¹ Die Bearbeitung und statistische Erfassung erfolgt durch die für den Tatort zuständige Dienststelle

² Um Veränderungen des Kriminalitätsaufkommens bewerten zu können, wird die Anzahl der Straftaten ins Verhältnis zur registrierten Wohnbevölkerung gesetzt (Anzahl der erfassten Fälle auf 100.000 Einwohner). Je kleiner die HZ, desto geringer ist die statistische Wahrscheinlichkeit, Opfer einer Straftat zu werden.



PRESSEDIENST

2) Rohheitsdelikte:³

	2013	2014	2015	2016	2017
Straftaten	92	98	103	113	130
Aufklärungsquote	95,7	95,9	98,1	95,6	93,1

Die Zunahme der Fallzahlen auf nunmehr 130 Taten folgt weiter dem negativen Trend der letzten 5 Jahre.

3) Körperverletzung:

	2013	2014	2015	2016	2017
Straftaten	75	57	58	60	83
Aufklärungsquote	98,7	96,5	98,3	95	96,4

Hier ist eine deutliche Steigerung um 23 Fälle im Vergleich zum Vorjahr zu erkennen.

Die Aufklärungsquote konnte dennoch nochmals um 1,4 Prozentpunkte auf 96,4 % gesteigert werden.

4) Einfache Diebstähle:

	2013	2014	2015	2016	2017
Straftaten	107	104	88	90	99
Aufklärungsquote	29,0	28,8	30,7	28,9	33,3

Trotz leichter Erhöhung der Straftatenanzahl ließ sich hier die Aufklärungsquote um 4,4 Prozentpunkte auf 33,3 % steigern.

³ Hierunter fallen alle Straftaten deren Ausführung mit Gewaltanwendung durchgesetzt wurde (insbesondere Körperverletzung, Nötigung und Bedrohung)

PRESSEDIENST

5) Schwere Diebstähle⁴:

	2013	2014	2015	2016	2017
Straftaten	28	23	13	19	10
Aufklärungsquote	10,7	21,7	30,8	26,3	10

Hier zeigt sich ein deutlich rückläufiger Trend. Die Aufklärungsquote liegt bei diesen meist nur schwer aufzuklärenden Taten bei 10 %.

6) Vermögensdelikte⁵:

	2013	2014	2015	2016	2017
Straftaten	37	60	61	62	72
Aufklärungsquote	83,8	80,0	80,3	75,8	66,7

Das Straftatenaufkommen bewegt sich seit Jahren auf annähernd gleichem Niveau, erreicht aber 2017 seinen bisherigen Höchststand mit 72 Fällen.

28 Fälle betreffen den Bereich des Waren- und Warenkreditbetruges. Unter anderem erklärt die zunehmend schwierige Aufklärungssituation rund um das Internet das Absinken der Aufklärungsquote um 9,1 Prozentpunkte auf 66,7 %.

7) Sachbeschädigungen:

	2013	2014	2015	2016	2017
Straftaten	79	64	55	61	51
Aufklärungsquote	31,6	25,0	34,5	47,5	37,3

Die Anzahl der Sachbeschädigungen erreicht mit 51 Taten ihren niedrigsten Stand im 5-Jahres-Vergleich.

⁴ Diebstähle mit Überwindung einer Sicherheitseinrichtung (z.B. Schloss)

⁵ Hierunter fallen Straftaten, die sich gegen das Vermögen oder Vermögensbestandteile anderer Personen richtet (überwiegend Betrugsdelikte, aber auch Erpressung, Hehlerei, Untreue)

PRESSEDIENST

8) Gewaltkriminalität:⁶

	2013	2014	2015	2016	2017
Straftaten	22	12	11	9	14
Aufklärungsquote	100	100	90,9	88,9	92,9

Bei den zugrundeliegenden Taten handelt es sich im Jahr 2017 um drei Raubtaten sowie elf gefährliche Körperverletzungen. Die Aufklärungsquote ist in diesem Deliktsbereich mit 92,7 % weiterhin sehr hoch.

9) Straßenkriminalität:⁷

	2013	2014	2015	2016	2017
Straftaten	106	96	50	78	57
Aufklärungsquote	19,8	20,8	20,0	26,9	24,6

Die Straftatenanzahl im Bereich der Straßenkriminalität zeigt insgesamt eine rückläufige Tendenz bei mäßiger Aufklärungsquote.

⁶ Die Gruppe „Gewaltkriminalität“ fasst folgende Straftaten zusammen: Mord, Totschlag, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung, Raub, Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche und schwere Körperverletzung, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme.

⁷ Der Begriff Straßenkriminalität beinhaltet Straftaten, die in der Öffentlichkeit begangen werden. Hierunter fallen unter anderem Raubdelikte, gefährliche Körperverletzung, Sachbeschädigungen, Diebstähle an und aus Kraftfahrzeugen.